

**Edith Disselberger:**

# **2000 Jahre danach.**

...ein 'besinnliches' Weihnachtsspiel

*Josef und Maria werden 2000 Jahre nach Christi Geburt von Gott auf die Erde zurückgeschickt. Gott will den Menschen eine zweite Chance geben, deshalb wird Jesus noch einmal geboren.*

*Wie reagieren die Menschen der heutigen Zivilisation, egal ob in Bethlehem oder sonstwo, auf dieses Ereignis?*

**BS 911 / Regiebuch**

**IMPULS-THEATER-VERLAG**

*Postfach 11 47, 82141 Planegg,  
Tel. 089 / 859 75 77, Fax 089 / 859 30 44*

**PERSONEN:****Maria****Josef****Reporter** des Bethlehem Kurier**Bürgermeister****Regisseur** vom SENDER JERUSALEM(mindestens) ein/e **Kameramann/Kamerafrau**(mindestens) ein/e **Beleuchter/in****Regieassistent/in** (immer, logo, in unmittelbarer Nähe des Regisseurs)**Bankvertreter****Handelsvertreter** für Windeln & Babynahrungenglischsprachige **Touristenführerin****1. Geistlicher****2. Geistlicher**1. - 5. **Schaulustige**eine **Stimme**

sowie Touristen bzw. weitere Schaulustige nach Belieben

**ORT / DEKORATION:**

Eine Garage. Auf einer normalen Bühne umgrenzen Sperrholzwände und Holzleisten die Garage. Sperrholzsäulen symbolisieren den Eingang. Der Raum ist mit beliebigen, typischen Gegenständen dekoriert. Josef und Maria sitzen auf Bierkästen. Über der Garage hängt ein Stern mit Schweif. Wird der Stern mit fluoreszierender Farbe gestrichen, leuchtet er nach dem Abschalten der Scheinwerfer.

Es kann natürlich auch auf offener Bühne bzw. auf Podesten im Raum gespielt werden. Die erhöhte Spielfläche stellt dann die Garage dar.

**SPIELALTER:**

Kinder ab 9 bis um die 12 Jahre alt

**SPIELDAUER:**

ca. 40 Minuten

## DAS SPIEL

*Vor dem geschlossenen Bühnenvorhang oder auf einer Nebenbühne ziehen Josef und Maria langsam vorbei, bleiben dabei immer wieder stehen.*

**Maria:**

Josef, halte ein Weilchen an!

**Josef:**

Bist du müde, Maria?

**Maria:**

Ja, laß mich etwas rasten.

**Josef:**

Tun dir die Beine weh?

**Maria:**

Ja, die Beine und der Rücken. *(reibt sich über den Rücken)*  
Jetzt hat uns Gott ein zweites Mal nach Bethlehem geschickt.

**Josef:**

Ja, Maria, genau wie vor 2000 Jahren.

**Maria:**

Warum, Josef? Warum müssen wir das alles noch einmal erleben?

**Josef:**

Weil Gott es will.

**Maria:**

Und warum will Gott, daß Jesus noch einmal in Bethlehem geboren wird?

**Josef:**

Ich glaube, er will den Menschen eine zweite Chance geben.

**Maria:**

Eine zweite Chance?

**Josef:**

Ja, denn er sprach: „Josef, nimm Maria und kehre zurück auf die Erde. Vielleicht sind die Menschen jetzt reif, ihren Erlöser aufzunehmen!“

**Maria:**

Und wieder finden wir keine Herberge.

**Josef:**

Alle Zimmer in den Gaststätten und Hotels sind ausgebucht. Auch die Gästezimmer bei den Privatleuten sind belegt.

**Maria:**

Warum sind denn so viele Leute unterwegs, Josef? Findet denn wieder eine Volkszählung statt?

**Josef:**

Nein, keine Volkszählung. Es sind so viele Touristen hier in der Gegend.

**Maria:**

Touristen?

**Josef:**

In der Weihnachtszeit ist es besonders schlimm, sagte mir der Wirt im letzten Gasthof. Da wollen alle die heiligen Stätten besuchen.

**Maria:**

Touristen - Weihnachtszeit - heilige Stätten - das gab's alles vor 2000 Jahren noch gar nicht. Josef, ich finde mich in dieser jetzigen Welt kaum zurecht.

**Josef:**

Mir geht's ebenso, Maria. Überall die fahrenden Maschinen, die sie Autos nennen, der Lärm und der Gestank...

**Maria:**

Ach, Josef, hoffentlich finden wir wenigstens einen Stall, wie vor 2000 Jahren.

**Josef:**

Komm weiter, Maria, die Nacht bricht schon herein.

*(Josef und Maria gehen weiter und verschwinden hinter dem geschlossenen Vorhang. Sie nehmen ihre Plätze auf den Bierkästen in der Garage ein, Maria hält das Kind, eine Plastikwanne steht bereit.)*

**- Vorhang auf! -**

**Maria:** *(bettet das Kind in die Wanne)*

Ach, Josef, in einer solchen Hütte mußte Jesus diesmal zur Welt kommen.

**Josef:**

Sei froh, daß wir hier untergekommen sind, Maria. Hier regnet es wenigstens nicht herein, und vor dem Wind sind wir auch geschützt.

**Maria:**

Du hast ja recht.

**Reporter:** *(näher sich mit Notizblock, Kassettenrecorder und Fotoapparat von links, sieht sich suchend in der Gegend um; als er einen Blick in die Garage wirft, entdeckt er die Leute)*

Gestatten Sie, daß ich näher trete?

**Josef:**

Ja, kommen Sie nur herein. *(erhebt sich)*

**Reporter:**

Darf ich mich vorstellen: David Muller vom Bethlehem-Kurier. In unserer nächsten Ausgabe berichten wir über Obdachlose - und da hätte ich gerne ein paar Fragen an Sie gestellt.

**Maria:**

Bethlehem-Kurier...?

**Reporter:**

Ja. Die führende Tageszeitung dieser Gegend ist Ihnen doch sicher bekannt.

**Maria:**

Nein, das heißt... *(sieht Josef hilfesuchend an)*

**Josef:**

... wir sind noch nicht vertraut mit den gegenwärtigen Gepflogenheiten.

**Reporter:** *(verständnislos)*

So? *(wird sachlich, zückt Notizblock)* Darf ich Sie nach Ihrem Namen fragen, oder möchten Sie anonym bleiben?

**Maria:**

Anonym?

**Reporter:**

Ihre Namen würden in der Zeitung dann nicht erwähnt, falls Ihnen das unangenehm ist.

**Josef:**

Warum sollte uns das unangenehm sein?

**Reporter:** *(läßt Notizblock sinken)*

Nun ja, ich habe die Erfahrung gemacht, daß sich Wohnsitzlose oft ihrer Obdachlosigkeit schämen...

**Josef:**

Wir schämen uns nicht.

**Reporter:**

... und nicht wollen, daß die Zeitungsleser erfahren, wie und wo sie gerade Unterschlupf finden.

**Maria:**

Aber die ganze Welt soll es doch erfahren.

**Reporter:** *(lacht)*

Nun ja, die ganze Welt erreicht der Bethlehem-Kurier nicht gerade, aber es freut mich, daß Sie über Ihre Situation so offen reden wollen. *(deutet auf das Kind)* Wie alt ist denn Ihr Baby?

**Maria:**

Eben erst geboren. *(zupft die Decke zurecht)*

**Reporter:**

Ein Christkind! Wie schön! Ein Mädchen oder ein Junge? *(näher sich der Plastikwanne)*

**Maria:**

Ein Junge. Wir nennen ihn Jesus.

**Reporter:** (*ziemlich spöttisch*)  
Ach nee! Ist das Ihr Ernst?

**Maria:**  
Aber natürlich! Er heißt Jesus.

**Reporter:** (*lacht kurz auf*)  
Am Weihnachtstag geboren und heißt Jesus... (*macht sich lustig*) Dann sind Sie wohl Maria und Josef?!

**Maria:** (*erfreut*)  
Ja! Sie kennen uns?

**Reporter:** (*verständnislos*)  
Erkennen? Nein! Ich sehe Sie heute zum ersten Mal und möchte eigentlich ein ernsthafte Interview mit Ihnen machen.

**Josef:**  
Wir wollen Sie nicht verärgern. Bitte machen Sie doch Ihr Interview.

**Reporter:** (*macht sich zum Schreiben bereit*)  
Also, dann. Wie heißen Sie?

**Josef:**  
Ich heiße Josef, und das ist meine Frau Maria mit Jesus...

**Reporter:** (*läßt verärgert Notizblock sinken*)  
... der Gottes Sohn ist, hahaha!

**Maria:** (*erfreut*)  
Ja! (*zu Josef*) Er erinnert sich, Josef!

**Josef:**  
Es freut uns sehr, daß wir hier noch bekannt sind.

**Reporter:** (*verständnislos*)  
Noch bekannt?

**Josef:**  
Unsere Namen, Josef, Maria und Jesus, schienen Ihnen noch bekannt zu sein, obwohl es doch schon 2000 Jahre her ist.

**Reporter:**  
... schon 2000 Jahre her ist?

**Maria:**  
Ja, die Geburt Jesu!

**Reporter:** (*sehr entrüstet*)  
Es bereitet Ihnen anscheinend große Freude, sich über mich lustig zu machen!?! (*entfernt sich ein paar Schritte*)

**Maria:**  
Aber nein! Wir freuen uns nur, daß Jesus doch nicht ganz vergessen wurde...

**Josef:**  
... und man heute seinen Namen noch kennt.

**Maria:** (*beugt sich über Jesus*)  
Hörst du, mein Kleiner, der Mann erinnert sich noch an dich. Das freut dich doch, nicht wahr?

**Reporter:** (*bleibt stehen; fassungslos, unfähig zu sprechen.*)

**Josef:**  
Wenn Sie nun Ihr Interview fortsetzen wollen, wir beantworten gerne Ihre Fragen.

**Reporter:**  
Interview? Ach ja! (*kommt zurück; zückt erneut Notizblock*) Sie sind erst vor kurzem in Bethlehem angekommen?

**Josef:**  
Ja, gestern abend.

**Reporter:**  
Und wo hielten Sie sich zuvor auf?

**Josef:** (*zögert*)  
Zuvor? Also, das ist etwas schwierig zu erklären... (*blickt Maria an*)

**Maria:**  
Gott hat uns geschickt.

**Reporter:**  
Wie bitte?

**Maria:**  
Gott hat uns geschickt, damit Jesus hier geboren wird.

**Reporter:** *(läßt Notizblock sinken und blickt genervt Richtung Himmel)*

Ja, diese Story kenne ich! Sie ist aber bereits 2000 Jahre alt und lockt keinen Leser mehr hinter dem Ofen vor. Uns reicht schon der Rummel, der wegen dieser Sache heute noch in Bethlehem veranstaltet wird. Ich wollte Sie eigentlich zu einem aktuellen Thema unserer Gesellschaft - Armut und Obdachlosigkeit - interviewen.

**Josef:**

Bitte entschuldigen Sie, es liegt uns völlig fern, Sie zu verärgern! Unsere Geschichte ist vielleicht etwas schwer zu verstehen, aber wir sprechen die Wahrheit: Wir sind Maria, Josef und Jesus und waren vor 2000 Jahren schon einmal hier.

**Reporter:**

Sie sind... ? Sie waren - schon einmal - - hier?

**Josef:**

Ja, wir sind dieselben wie vor 2000 Jahren.

**Reporter:** *(wütend)*

Also, so etwas ist mir noch nicht passiert! *(wendet sich zum Gehen)* Diese dahergelaufenen Gestalten wollen mich auf den Arm nehmen!

**Maria:** *(einlenkend)*

Josef spricht die Wahrheit!

**Reporter:** *(bleibt stehen, dreht sich wütend um)*

Also, jetzt hören Sie mal!

**Maria:** *(flehentlich)*

Wir können Ihnen nichts anderes erzählen als die Wahrheit!

**Josef:**

Und was wir Ihnen gesagt haben, ist die Wahrheit!

**Maria:**

Bitte glauben Sie uns!

**Reporter:** *(zweifelnd)*

Also, ich weiß nicht... *(spricht eher zu sich selbst)* Jesus ein zweites Mal geboren?

**Josef:**

Ja, schreiben Sie das in Ihrer Zeitung.

**Reporter:**

Damit mich der Chefredakteur postwendend hinauswirft!

**Josef:**

Dann schicken Sie Ihren Chefredakteur zu uns her, wir werden ihm dasselbe sagen.

**Maria:**

Ich flehe Sie an, schenken Sie uns Glauben!

**Reporter:** *(anerkennend)*

Sie beide spielen das wirklich überzeugend, das muß man Ihnen lassen.

**Maria:** *(fängt an zu weinen)*

Wir spielen nicht! Wir sind Maria, Josef und Jesus! Herr im Himmel, hilf! *(hebt Hände flehend zum Himmel)*

**Josef:** *(legt Arm um Marias Schultern)*

Maria, bitte beruhige dich! Er kann es halt nicht glauben. Es ist doch auch schwer zu verstehen, das mußt du zugeben.

**Maria:** *(beruhigt sich)*

Ja, Josef, ja! Gott hat uns eine schwierige Aufgabe übertragen.

**Josef:**

Wir müssen Geduld haben mit den Menschen.

**Reporter:** *(kommt näher an die beiden heran, fragt vorsichtig)*

Sie wären also bereit, das zu wiederholen, was Sie gerade gesagt haben?

**Josef:**

Ja, alles! Die Wahrheit braucht sich nicht zu verstecken.

**Reporter:** *(vergewissert sich)*

Sie sind Maria und Josef - dieselben wie vor 2000 Jahren?

**Josef:**

Dieselben wie vor 2000 Jahren!

**Reporter:** *(überlegt, geht dabei auf und ab)*

Auch wenn's mich den Kopf kostet und meine Karriere beim Bethlehem-Kurier... *(zunehmend begeistert von seiner Idee)*  
Diese Schlagzeile wird eine Sensation: Jesus zum zweiten Mal geboren! *(wieder zu Maria und Josef, hektisch)* Sie gestatten... noch ein Foto! Danke! Ich bringe Ihre Geschichte! *(verläßt Garage nach links)* Das wird ein Knüller! *(ab)*

*(Scheinwerfer langsam etwas dimmen. Die Nacht bricht herein. Maria läßt sich auf dem Boden nieder, legt ihren Oberkörper eventuell über ihren Bierkasten und bettet ihren Kopf in die Arme. Josef setzt sich auf seinen Bierkasten und läßt seinen Kopf auf die Brust sinken. Bild der Schlafenden einige Augenblicke wirken lassen. Scheinwerfer langsam voll aufblenden. Ein neuer Tag beginnt. Maria und Josef erwachen, räkeln sich.)*

**Josef:**

Na, Maria, hast du dich im Schlaf erholt?

**Maria:**

Ich fühle mich wieder kräftiger, ja! Aber sag, war es ein Alptraum oder Wirklichkeit, dieser Zeitungsmensch? *(nimmt das Kind aus der Wanne)*

**Josef:**

Der war wirklich da, Maria. Das hast du nicht geträumt.

**Maria:**

Er wird über uns in seinem Bethlehem-Kurier schreiben.

**Josef:**

Ja, viele Menschen werden so erfahren, daß Jesus ein zweites Mal geboren wurde.

**Maria:**

Meinst du, es werden uns welche besuchen, wie damals die Hirten?

**Josef:**

Mir scheint, die Menschen sind anders geworden, Maria. Ich weiß nicht, ob welche kommen werden.

**Maria:**

Aber wenn sie von Gottes Sohn erfahren...

**Josef:**

Wir werden sehen, Maria, wir werden sehen.

*(Verschiedene Schaulustige erscheinen, viele mit einer Zeitung in der Hand. Die ersten schauen sich suchend um.)*

**1. Schaulustiger:** *(von links kommend, eine Zeitung unterm Arm)*

Ob es hier ist? Nach dem, was in der Zeitung steht...

**2. Schaulustiger:** *(von rechts kommend, aus einer Zeitung lesend)*

...in einer Garage, gleich neben der Geburtskirche...Das könnte hier sein.

**1. Schaulustiger:**

Haben Sie's auch gelesen, Herr Nachbar? *(schwenkt die Zeitung)*

**2. Schaulustiger:**

Sie meinen den Artikel im Bethlehem-Kurier...?

**1. Schaulustiger:** *(liest Schlagzeile aus seiner Zeitung vor)*

„Jesus zum zweiten Mal geboren“ - ja! Was halten Sie davon?

**2. Schaulustiger:**

Ich weiß nicht. Vielleicht ist es doch Satire?

**1. Schaulustiger:**

Eine Satire auf dem Titelblatt? Also, das hat's ja noch nie gegeben! Jedenfalls nicht im Bethlehem-Kurier!

*(Eine Personengruppe kommt hinter der Garage hervor, schaut sich neugierig um.)*

**3. Schaulustiger:** *(winkt nach hinten)*

Hierher, Leute! Hier scheint diese Garage zu sein!

- 4. Schaulustiger:** *(kommt neugierig näher)*  
Aha.
- 5. Schaulustiger:** *(kommt ebenfalls näher)*  
Hier also.
- 3. Schaulustiger:**  
Guten Tag auch! Ist das diese „Wundergarage“?
- 1. Schaulustiger:**  
Wir wissen es nicht genau.
- 2. Schaulustiger:**  
Wir sind auch eben erst gekommen.
- 3. Schaulustiger:** *(ungeduldig)*  
Also, ich will jetzt wissen, wer sich da einen Scherz mit uns unbescholtenen Bürgern erlaubt.
- 1. Schaulustiger:**  
Sie glauben an einen Scherz der Zeitung?
- 5. Schaulustiger:** *(ungläubig)*  
Ein Scherz über Jesu Geburt an Weihnachten... ?
- 4. Schaulustiger:**  
Wie geschmacklos!
- 3. Schaulustiger:** *(regt sich auf)*  
Beim Bethlehem-Kurier habe ich schon angerufen und meiner Verärgerung Luft gemacht.
- 2. Schaulustiger:**  
Und? Haben die sich entschuldigt?
- 3. Schaulustiger:**  
Nein! Sie wiesen meine Vorwürfe zurück und beriefen sich auf ihre Pflicht zur objektiven Berichterstattung!
- 2. Schaulustiger:** *(schlägt mit der Hand auf die Zeitung)*  
„Jesus zum zweiten Mal geboren“ als objektive Berichterstattung...!
- 3. Schaulustiger:**  
Mir verschlug es am Telefon auch die Sprache! Aber man versicherte mir, tatsachengetreu berichtet zu haben. Ich solle mich an Ort und Stelle überzeugen. Und deshalb bin ich hier!
- 1. Schaulustiger:**  
Also, gehen wir hinein!
- 2. Schaulustiger:**  
Ich bin gespannt, wie sich die Sache aufklären wird.
- 3. Schaulustiger:** *(klopft sehr bestimmt; ruft wenig zurückhaltend)*  
Hallo, darf man eintreten?
- Josef:**  
Aber bitte. Kommen Sie herein!
- Maria:**  
Wir freuen uns über jeden Besuch.
- 3. Schaulustiger:** *(forscht)*  
Wer sind Sie?
- Josef:** *(erhebt sich)*  
Obgleich Sie sich selbst noch nicht vorgestellt haben, werden wir Ihre Frage beantworten: Josef, Maria und Jesus.
- 3. Schaulustiger:** *(sehr unfreundlich)*  
Soll das hier eine Theateraufführung sein?
- Josef:**  
Wie bitte?
- 3. Schaulustiger:**  
So nach dem Motto „Geschichte - nachgestellt“?
- Maria:**  
Geschichte? Nachgestellt?? *(blickt Josef verständnislos an)*
- 4. Schaulustiger:**  
Ach, das könnte sein! *(sieht 5. Schaulustigen an)*
- 5. Schaulustiger:**  
Schauspieler also!
- 1. Schaulustiger:**  
Finden Sie dieses Spektakel, das Sie zusammen mit dem Bethlehem-Kurier veranstalten, dem wahren Ereignis angemessen?!
- Josef:** *(blickt verständnislos in die Runde)*  
Spektakel?



**2. Schaulustiger:**

Ja, was denn sonst? Schlagzeile auf dem Titelblatt, und hier in der Garage zum Angucken: die heilige Familie.... wie heimelig!

**1. Schaulustiger:**

Reichlich abgeschmackt würde ich sagen!

**Maria:** *(zu Josef)*

Worüber reden die Leute, Josef? - Ich dachte, sie wollten Jesus einen Besuch abstatten.

**5. Schaulustiger:** *(anerkennend)*

Alle Achtung, die spielt nicht schlecht!

**4. Schaulustiger:** *(nickt 5. Schaulustigen zu)*

Man nimmt ihr die Maria richtig ab!

**Josef:** *(zu Maria)*

Sie glauben uns nicht, daß wir Maria und Josef sind.

**5. Schaulustiger:** *(zum 4. Schaulustigen)*

Der Josef schlägt sich in seiner Rolle aber auch recht wacker.

**4. Schaulustiger:** *(nickt)*

Das sind bestimmt keine Amateure, das sind Profis!

**Bürgermeister:** *(eilt herbei)*

Also davon will ich mich doch persönlich überzeugen...

**2. Schaulustiger:**

Der Bürgermeister kommt!

**Bürgermeister:**

Ich möchte doch zu gern wissen, was es mit dieser Zeitungsmeldung auf sich hat! Schließlich bin ich verantwortlich für diese Stadt.

**5. Schaulustiger:**

Ah, der Herr Bürgermeister! Guten Tag!

**4. Schaulustiger:**

Guten Tag!

**Bürgermeister:** *(staatsmännisch)*

Guten Tag, Tag allerseits!

**3. Schaulustiger:**

Sind Sie eingeweiht, Herr Bürgermeister? Ist das vielleicht eine neue Touristenattraktion der Fremdenverkehrszentrale?

**1. Schaulustiger:**

Als ob wir nicht schon genug Touristen hier hätten!

**Bürgermeister:**

Nein, ich kann Sie beruhigen, die Stadtverwaltung hat nichts damit zu tun!

**5. Schaulustiger:**

Wer dann ?

**4. Schaulustiger:**

Bestimmt eine Schauspielertruppe!

*(Fernsehteam erscheint, betritt aus dem Zuschauerraum die Bühne. Regisseur eilt sehr wichtig vorne weg, sich immer wieder an seine Assistentin wendend, die sich eifrig Notizen macht, Kameraleute mit geschulterten Kameras folgen. Beliebig viele Beleuchter tragen Lampen und Kabelrollen.)*

**5. Schaulustiger:**

Schau an, das Fernsehen!

**2. Schaulustiger:**

Wo kommen die denn so schnell her?

**4. Schaulustiger:**

Ach, die sind doch überall!

**Regisseur:** *(laut und wichtiguerisch)*

Hallo, allerseits! Ist das hier mit dem 2. Jesus?

**3. Schaulustiger:**

Ja, da in der Garage.

**Regisseur:** *(im Befehlstone zum Beleuchter)*

Bau mal deine Scheinwerfer auf - in der Garage brauchen wir sie bestimmt.

*(Beleuchter läuft geschäftig hin und her, sucht Stromquelle.)*

**Regisseur:** *(zum Kameramann)*

Wir filmen erstmal außen die Schaulustigen, *(gestikuliert)* dann 'rein in die Garage, dann wieder 'raus und Meinungsumfrage... zwei, drei Leute...

*(Kameramann folgt Anweisungen, läuft hin und her, sucht durch die Kamera die besten Einstellungen.)*

**Regisseur:** *(will weitere Anweisungen geben, sieht sich um)*

... dann - ach, der Herr Bürgermeister ist auch da! *(zum Bürgermeister)* Tag Herr Bürgermeister. Sind Sie zu einer offiziellen Stellungnahme bereit? *(erwartet Zustimmung)*

**Bürgermeister:** *(nervös, unsicher)*

Ich bin eben erst hergekommen. Ich weiß selbst noch nicht...

**Regisseur:** *(bestimmt)*

... in etwa 10 bis 20 Minuten, Herr Bürgermeister, wir rechnen mit Ihnen! *(sieht sich um)* Ist in der Garage 'ne Steckdose? Ja weiß denn hier niemand Bescheid?!? *(zum Beleuchter)* Mach 'ne Stromquelle ausfindig, wo du deine Lampen anschließen kannst. Ich geh mal rein und guck mir den Laden von innen an.

*(Beleuchter läuft hin und her, rollt Kabel ab, schließt Verlängerungskabel an, etc.)*

**Bürgermeister:**

Ich komme mit. Ich wollte sowieso ... *(folgt dem Regisseur)*

**Regisseur:** *(tritt respektvoll in die Garage ein)*

Hallo, hallo! Ich bin vom hiesigen Fernsehen... SENDER JERUSALEM.

**Josef und Maria:**

Guten Tag.

**Regisseur:**

Das ist also der 2. Jesus!?! *(deutet auf das Kind, geht darauf zu)*

**Maria:**

Es ist der eine Jesus, zum 2. Mal geboren.

**Regisseur:** *(geschäftsmäßig, vom Inhalt der Aussage wenig berührt)* Soso? Derselbe also wie vor 2000 Jahren?

**Josef:**

So ist es.

**Bürgermeister:** *(tritt näher)*

Also, ich verlange eine Erklärung! Ich bin Bürgermeister dieser Stadt und habe ein Recht darauf zu erfahren, was hier gespielt wird!

**Josef:**

Was hier gespielt wird?

**Bürgermeister:**

Sehr wohl! Der Stadtverwaltung wurde keine Veranstaltung gemeldet.

**Maria:**

Was für eine Veranstaltung meinen Sie, Herr Bürgermeister?

**Bürgermeister:**

Na, Sie hier!

**Maria:**

Wir hier? Eine Veranstaltung?

**Regisseur:**

Äußerst interessant, äußerst interessant! *(ruft nach draußen)* Wo bleibt der Strom? Können wir endlich anfangen mit dem Filmen? *(geht hinaus; spricht mit seinen Mitarbeitern; läuft umher; diktiert Notizen; kehrt in die Garage zurück)*

*(Schaulustige stehen teils im Garagengang, teils davor.)*

**1. Schaulustiger:**

Ob sie vor dem Bürgermeister ihre Rollen durchhalten?

**2. Schaulustiger:**

So schnell geben die sich bestimmt nicht zu erkennen!

**1. Schaulustiger:**

Aber wenn das Fernsehen dann zum Filmen anfängt...

**3. Schaulustiger:**

Na, das scheint denen doch gerade recht zu sein!

**1. Schaulustiger:**

Die können aber ganz schöne Schwierigkeiten bekommen, wenn sie dem Bürgermeister etwas vorspielen, und das wird in die ganze Welt gesendet. Wie stehen wir denn dann da?

**3. Schaulustiger:** (*schlägt sich mit der flachen Hand gegen die Stirn*) Mensch, jetzt fällt's mir wie Schuppen von den Augen! - Das ist es !

**2. Schaulustiger:**

Was meinen Sie?

**3. Schaulustiger:**

„Verstehen Sie Spaß“?

**2. Schaulustiger:**

Wie bitte? Ob ich Spaß verstehe?

**3. Schaulustiger:**

Die Sendung! Die Sendung „Verstehen Sie Spaß?“

**2. Schaulustiger:**

Ach so!

**1. Schaulustiger:**

Sie meinen...

**3. Schaulustiger:**

Na klar! Kaum ist die Sache bekannt, sind die vom SENDER JERUSALEM schon da...

**1. Schaulustiger:**

... und wollen den Bürgermeister interviewen!

**3. Schaulustiger:**

Genau! Also, wenn das nicht eingefädelt ist... !

**2. Schaulustiger:** (*entdeckt die von rechts herbeikommenden Geistlichen*) Da kommt ja auch noch die Geistlichkeit!

**1. Schaulustiger:**

Na, jetzt wird's interessant!

**1. Geistlicher:** (*unangenehm berührt*)

Hier ist ja schon ein Volksauflauf!

**2. Geistlicher:** (*aufgebracht*)

Bei so einer reißerischen Zeitungsmeldung kein Wunder!

**1. Geistlicher:**

Nehmen Sie das Wort „Wunder“ nicht so leichtfertig in den Mund! Nach der heutigen Zeitungslektüre reagiere ich darauf allergisch!

**2. Geistlicher:**

Eine Unverschämtheit, so einen Artikel ausgerechnet an Weihnachten zu bringen!

**1. Geistlicher:**

Mein Protest wurde bei der Zeitungsredaktion abgewiesen - der Chefredakteur war nicht zu sprechen. Also, das ist mir bisher noch nie passiert!

(*Schaulustige grüßen und machen respektvoll den Weg in die Garage frei.*)

**3. Schaulustiger:**

Laßt's mal die Fachleute durch!

**1. Schaulustiger:**

Die kommen bestimmt auch noch in die Sendung!

(*Einige Schaulustige drängen mit in die Garage.*)

**Bürgermeister:** (*erleichtert*)

Guten Tag, die Herren! Wie gut, daß Sie kommen!

**2. Geistlicher:**

Guten Tag, Herr Bürgermeister! Was soll denn das Ganze?

**1. Geistlicher:**

Wußten Sie von der Angelegenheit? Warum haben Sie den Zeitungsartikel nicht verhindert?

**Bürgermeister:**

Ich bin so überrascht wie Sie! Ich wußte nichts! Ich konnte aus den Leuten auch noch nichts herausbekommen, absolut nichts.

**Regisseur:** (*tritt hinzu*)

Halli, hallo! Gestatten, Knorke vom SENDER JERUSALEM. In fünf Minuten steht unsere Leitung, dann würde ich Sie gerne zum Thema „Jesus zum zweiten Mal geboren“ interviewen.

**1. Geistlicher:** (*erschrickt*)

Fernsehen - auch das noch!

**2. Geistlicher:** (*zum 1. Geistlichen*)

Wenn die hier filmen, wird die ganze Welt von diesem angeblichen Wunder erfahren! Das muß verhindert werden!

**Maria:**

Aber es soll doch die ganze Welt erfahren!

**2. Geistlicher:**

Was sagen Sie?

**Maria:**

Alle Menschen dieser Erde sollen erfahren, daß Jesus, der Erlöser, wiedergeboren wurde.

**1. Geistlicher:** (*belehrend*)

Gute Frau, unser Erlöser Jesus Christus wurde bereits vor 2000 Jahren geboren!

**Maria:**

Hier ist Jesus. (*hält ihm das Kind entgegen*)

**1. Geistlicher:** (*voller Güte*)

Sie mögen zwar ein Kind zur Welt gebracht haben, liebe Frau...

**Maria:**

Ich habe Jesus zur Welt gebracht. (*legt ihn in die Plastikwanne*)

**1. Geistlicher:** (*wie zu einer Kranken sprechend*)

Meinetwegen nennen Sie ihn auch „Jesus“, wenn es unbedingt sein muß, aber...

**Josef:**

Bitte verzeihen Sie, wenn ich Sie unterbreche. Aber Maria spricht die Wahrheit: Vor Ihnen liegt Jesus, Gottes Sohn.

**2. Geistlicher:** (*spöttisch*)

Ach, Maria heißt die Dame auch noch!

**Josef:**

Ja, und ich bin Josef.

**2. Geistlicher:**

Maria, Josef und Jesus! Das haben Sie sich aber gut ausgedacht!

**Josef:**

Das haben wir uns nicht ausgedacht.

**Maria:**

Gott hat uns geschickt!

**1. Geistlicher:** (*wütend*)

Was Sie treiben ist Gotteslästerung! Jawohl, Gotteslästerung!

**2. Geistlicher:** (*versöhnlich*)

Seien Sie vernünftig und beenden Sie das Spiel.

**Josef:**

Wir spielen kein Spiel! Warum wollen Sie uns denn nicht glauben?

**1. Geistlicher:** (*wütend*)

Weil Sie frech behaupten, das hier wäre Gottes Sohn! Gottes Sohn wurde vor 2000 Jahren geboren, in einem Stall gleich hier in der Nähe!

**Maria:**

Einen Stall haben wir nicht mehr gefunden - es ist alles so verändert.

**2. Geistlicher:** (*versöhnlich*)

Ich bin überzeugt, Sie beide sind gottesfürchtige Menschen. Das sehe ich schon daran, daß Sie Ihren Sohn Jesus taufen wollen. Aber verstehen Sie denn nicht, daß Ihre Behauptung, dieses Kind sei Gottes Sohn, der Kirche schadet!

**Maria:**

Wir wollen niemandem Schaden zufügen!

**2. Geistlicher:** (*faltet bittend die Hände; fleht*)

Dann packen Sie Ihre Sachen zusammen und gehen Sie dort hin, wo Sie hergekommen sind!

**Maria:**

Das geht nicht! Gott hat uns ein zweites Mal auf diese Welt geschickt, wir müssen hierbleiben.

**1. Geistlicher:** *(ziemlich laut)*

Die Frau ist verrückt! Sie hat Wahnvorstellungen!

**Josef:**

Gott sprach zu mir: „Josef, nimm Maria und kehre zurück auf die Erde. Vielleicht sind die Menschen jetzt reif, ihren Erlöser aufzunehmen!“

*(Handelsvertreter mit Musterkoffern und Plakaten kommt von rechts, sieht sich suchend um, nähert sich der Garage, stellt sich zu den Schaulustigen.)*

**Regisseur:**

Interessant, interessant! *(zu Josef)* Wo hielten Sie sich gerade auf, als Gott zu Ihnen sprach?

**Josef:**

Bei Gott.

**1. Geistlicher:** *(wütend)*

Schluß jetzt mit diesem Theater!

**Regisseur:**

Sie glauben ihm also nicht?

**1. Geistlicher:**

Kein Wort! - Jesus wurde bereits vor 2000 Jahren geboren! Diese Leute hier wollen sich nur wichtig machen!

**Regisseur:**

Und wenn Gott entschieden hätte, seinen Sohn ein zweites Mal auf die Erde zu schicken!?!

**1. Geistlicher:**

Das können Sie doch nicht glauben, bloß weil Ihnen jemand so eine story erzählt!

**Regisseur:**

Können Sie das Gegenteil beweisen?

**2. Geistlicher:** *(von oben herab)*

Also, ich bitte Sie!

**Maria:** *(deutet auf das Kind)*

Der Beweis ist Jesus! Er kam zum zweiten Mal auf die Welt.

**1. Geistlicher:** *(faltet die Hände, schickt ein Stoßgebet zum Himmel.)*

**2. Geistlicher:**

Die Geburt eines Kindes ist kein Beweis!

**Handelsvertreter:** *(drängt sich nun vor)*

Die Geburt eines Kindes ist aber immer eine Freude! Gestatten, daß ich den glücklichen Eltern gratuliere! *(verbeugt sich)* Ein Wonnepoppen, der Kleine! „Jesus“ soll er heißen, habe ich der Zeitung entnommen.

**Bürgermeister:**

Wer sind Sie? Wieso platzen Sie hier herein?

**Handelsvertreter:** *(selbstbewußt, stellt sich sofort in den Mittelpunkt; preist Ware wie in einer Werbeveranstaltung an)*

Über meinen Besuch freuen sich alle frischgebackenen Mütter- und natürlich auch Väter, denn ich erleichtere ihnen das Leben mit dem BABY gewaltig: *(schwenkt Windel)* Mach' rein, fühl wohl! ist ein unentbehrliches Produkt! Unsere Windel Mach' rein, fühl wohl! läßt Babygesichter strahlen! Sie ist aus zartem Baumwollgewebe, äußerst saugfähig und ganz einfach, wie geschaffen für so einen empfindlichen Baby-Popo. Mach' rein, fühl wohl! ist die Windel, die sich Ihr Baby selber wählen würde. Auch Ihr Jesus würde sie wählen, denn sie kratzt nicht und ist auslaufsicher. Mach' rein, fühl wohl! *(zu Maria)* Sie gestatten, daß ich Ihnen einen 12er-Pack zum Ausprobieren dalasse!

**Maria:**

Vielen Dank, der Herr. *(zu Josef)* Der erste, der unserem Jesus etwas schenkt, Josef.

**Handelsvertreter:** *(lächelt gewinnend)*

Sie werden zufrieden sein mit unseren Mach' rein, fühl wohl-Windeln, davon bin ich überzeugt! Bitte empfehlen Sie unsere Markenwindel doch weiter. Ich sehe ein Kamerateam vom SENDER JERUSALEM bereitet sich für eine Aufnahme vor, das

wäre eine gute Gelegenheit, unsere Windel Mach' rein, fühl wohl! zu erwähnen...

**1. Geistlicher:** *(sehr aufgebracht)*

Also, jetzt reicht's aber!

**2. Geistlicher:**

Lassen Sie uns mit Ihren banalen Windeln in Ruhe - wir haben wichtigere Probleme zu besprechen! *(tritt auf Vertreter zu, will ihn Richtung Tür drängen)*

**Handelsvertreter:** *(weicht geschickt aus, spricht ungebremst weiter)*

So können Sie nur sprechen, weil Sie von Babypflege keine Ahnung haben! Windeln sind für Eltern und Kind keineswegs eine banale Sache! Und Sie vergessen, auch Sie waren einmal auf so ein banales Stück Stoff angewiesen, auch wenn das schon etliche Jahrzehnte her sein dürfte!

**Bürgermeister:** *(vermittelnd)*

Ihre Windeln sind sehr hilfreich, ohne Zweifel, doch werden durch diese Situation hier grundlegende Fragen aufgeworfen...

**Handelsvertreter:**

Grundlegende Fragen? Ich verstehe, Herr Bürgermeister! *(öffnet seinen Musterkoffer; wirbt gekonnt)* Nichts ist so grundlegend wie die Ernährung! Auch da kann ich helfen: Babynahrung der Marke „Juniormampf“ stellt die richtige Ernährung sicher. „Juniormampf“ wurde von Ernährungswissenschaftlern entwickelt und wird von Lebensmittelchemikern laufend überwacht, nur einwandfreier „Juniormampf“ verläßt unser Haus. „Juniormampf“, diese köstliche Babynahrung, gibt es in verschiedenen Geschmacksrichtungen: „Juniormampf“ mit Banane, Pfirsich, Apfel, Spinat oder Mohrrüben wurde für die Kleinsten entwickelt, die Babys im Krabbelalter bevorzugen „Juniormampf“ der Geschmacksrichtung „D\*i\*n\*o“ oder „Schlumpf“.

**Bürgermeister:** *(händeringend)*

Ich meinte grundlegende religiöse Fragen!!!

**Handelsvertreter:** *(zum Bürgermeister)*

Davon verstehe ich nichts. *(zu Maria)* Der frischgebackenen Mama möchte ich nun ein Sortiment „Juniormampf“ für ihren kleinen Jesus überreichen, damit er groß und kräftig wird. Gnädige Frau, die Firma „Juniormampf“ empfiehlt sich! *(überreicht Karton)*

**3. Schaulustiger:**

Der hat sein Vertreterhandwerk gelernt, das muß man ihm lassen!

**Handelsvertreter:** *(zu Josef und Maria)*

Sie gestatten doch, daß ich Ihre Unterkunft mit einigen bunten Plakaten schmücke... *(hängt Werbeplakate an die Wand)*

**Josef:**

Wir sind hier auch nur vorübergehend.

**Handelsvertreter:** *(zum Regisseur)*

Bei Ihren Aufnahmen könnten Sie doch mal kurz unsere Firmenmarken einblenden, „Juniormampf“ *(rückt Karton zurecht)* und Mach' rein, fühl wohl! *(legt Schild dazu)*. Ich würde mich durchaus erkenntlich zeigen. *(hängt noch mehr Plakate auf, verteilt Aufkleber etc.)*

**Regisseur:** *(ruft nach draußen)*

Ist die Beleuchtung soweit?

**Stimme:** *(von draußen)*

Dauert noch 'ne Weile!

**Bürgermeister:** *(beschwörend zu den Geistlichen)*

Wir sind keinen Schritt weiter! Die Zeit drängt, meine Herren!

**1. Geistlicher:** *(unwirsch)*

Dann unternehmen Sie doch etwas!

**Bürgermeister:**

Ich? Sie sind doch hier die Fachleute!

**Regisseur:** *(ruft nochmal nach draußen)*

Technik, bitte!! Nun macht doch flotter, Leute! Wie soll ich denn mit euch Pflaumen hier eine interessante Sendung machen!

**Reporter:** *(kommt von links angehetzt)*

Das Fernsehen ist schon da - hoffentlich bin ich nicht zu spät dran! *(betritt die Garage)* Guten Tag.

**Maria:** *(freundlich)*

Ach, der Herr von der Zeitung.

**Reporter:** *(zu Maria)*

Ich habe Ihre Geschichte gebracht!

**1. Geistlicher:** *(geht wütend auf den Reporter zu)*

Sie haben also diesen Artikel verbochen!

**Reporter:** *(kümmert sich nicht um den Geistlichen.)*

**Josef:**

Und Ihr Chefredakteur, hat er Ihnen geglaubt?

**Reporter:**

Das weiß ich nicht so genau...

**Bürgermeister:** *(faßt den Reporter am Ärmel)*

Wie konnten Sie bloß diesen Artikel schreiben?!?

**Reporter:** *(schüttelt Bürgermeister unbeeindruckt ab.)*

**2. Geistlicher:**

Verantwortungslos! Einfach verantwortungslos!

**Josef:**

Hat er Ihnen gekündigt, Herr Muller?

**Reporter:**

Nein, hat er nicht. Er hat mich vielmehr beauftragt, mit Ihnen einen Exklusiv-Vertrag abzuschließen.

**Josef:**

Einen Exklusiv-Vertrag?

**Reporter:**

Ja, Sie erzählen Ihre ganze Geschichte nur uns, dem Bethlehem-Kurier. Niemandem sonst!

**Josef:**

Aber das geht doch nicht!

**Reporter:**

Natürlich geht das! Ich habe den Vertrag gleich dabei. *(zieht ein Blatt Papier aus seinen Unterlagen; hält es Josef hin)* Sie brauchen bloß zu unterschreiben!

**Josef:**

Ich soll unterschreiben? Wozu denn?

**Reporter:**

Damit nur wir vom Bethlehem-Kurier Ihre story vermarkten können! Und wir bringen Sie ganz groß raus, das versichere ich Ihnen!

*(Beide Geistliche sind im folgenden Gespräch sehr aufgebracht.)*

**1. Geistlicher:**

Groß rausbringen! Sind Sie verrückt? Sie machen alles nur noch schlimmer!

**Reporter:** *(kaltschnäuzig)*

Ich bin für die Berichterstattung zuständig, Sie für den Glauben!

**2. Geistlicher:**

Ja, eben! Ist Ihnen denn nicht bewußt, welche Auswirkungen Ihre sogenannte Berichterstattung hat!?!?

**1. Geistlicher:**

Sie verunsichern die Gläubigen mit solchen Märchenerzählungen!

**Reporter:**

Märchenerzählungen? Josef und Maria sitzen leibhaftig da, und hier liegt Jesus!

**1. Geistlicher:**

Eine gotteslästerliche Komödie! Und Sie wollen sie auch noch gewinnbringend vermarkten?? Aber der Betrug wird ans Licht kommen!

**Reporter:** *(herausfordernd)*

Welcher Betrug? Haben Sie Beweise?

**2. Geistlicher:**

Beweise? Der Betrug ist doch offensichtlich!

**Reporter:** *(zu Josef)*



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag**  
**Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!